



Zeitfenster für Vielfalt

INTERKULTURELLE ÖFFNUNG DES ÖFFENTLICHEN DIENSTS

5. DEZEMBER, 14.30 BIS 16.30 UHR, DÜSSELDORF

In Deutschland geht die „Babyboomer-Generation“ langsam in Rente. Dies betrifft auch den öffentlichen Dienst. Rund 50 Prozent der aktuell in der öffentlichen Verwaltung Beschäftigten werden bis zum Jahr 2036 in den Ruhestand gehen. Dadurch öffnet sich ein Zeitfenster für Vielfalt: Behörden können durch Neueinstellungen ihren Beschäftigtenanteil mit Migrationshintergrund erhöhen und damit einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zu Repräsentanz und Teilhabe leisten. Denn Menschen mit Migrationshintergrund und Zugewanderte sind in der öffentlichen Verwaltung deutlich unterrepräsentiert.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung eine [qualitative Studie](#) durchgeführt, in der Integrationsbeauftragte und Personalverantwortliche in Bundes- und Landesbehörden sowie Kommunen befragt wurden. Die Ergebnisse zeigen, dass es in den Personalkonzepten vieler Behörden oft an Zielwerten und an einem Monitoring zur interkulturellen Öffnung fehlt. Dabei ist die Erhöhung des Anteils der Beschäftigten mit Migrationshintergrund nicht nur entsprechend ihrem Anteil an den Erwerbstätigen nötig, sondern bietet der Verwaltung auch Chancen zur Erreichung ihrer vielfältigen Ziel- und Kundengruppen.

In der Veranstaltung wird die gerade erschienene Studie vorgestellt. Sie sind herzlich eingeladen mit Expert_innen aus Wissenschaft und Politik über die Ergebnisse und die Umsetzungsmöglichkeiten zu diskutieren. Die Einladung richtet sich insbesondere an Beschäftigte im öffentlichen Dienst, die sich mit Personalfragen, Integration und Diversität beschäftigen.

14:30 **BEGRÜBUNG**

Henriette Kiefer, FES-Landesbüro NRW

14:40 **VORSTELLUNG DER STUDIE**

„EIN ZEITFENSTER FÜR VIelfALT – CHANCEN FÜR DIE INTERKULTURELLE ÖFFNUNG DER VERWALTUNG“

Dr. Anne-Kathrin Will, Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) e.V.

15:00 **DISKUSSION MIT**

Stefan Ferber, Leiter des Amtes für Personal, Organisation und IT der Stadt Düsseldorf

Tayfun Keltek, Vorsitzender des Landesintegrationsrates NRW

Maria Wigbers, Arbeit und Leben DGB/VHS NRW e.V. im Netzwerk „Integration durch Qualifizierung“

Ibrahim Yetim, Mitglied des NRW-Landtags und integrationspolitischer Sprecher

Moderation: **Dr. Carmen Colinas**, Neue deutsche Medienmacher

15:45 Diskussion mit dem Publikum

16:30 Ende der Veranstaltung

Veranstaltungsort:

Haus der Universität

Schadowplatz 14

40212 Düsseldorf

<http://www.hdu.hhu.de>

Verantwortlich:

Henriette Kiefer

Landesbüros NRW

der Friedrich-Ebert-Stiftung

www.fes.de/landesbuero-nrw

www.facebook.com/FESNRW

twitter.com/FESNRW

Organisation:

Natascha Krieger

Friedrich-Ebert-Stiftung

Landesbüro NRW

Telefon 0228 883-7202

Telefax 0228 883-9208

natascha.krieger@fes.de

Eine separate Anmeldebestätigung wird nicht versandt.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns.

Anmeldung >

Hinweis: Die Veranstaltung wird fotografisch begleitet. Die Teilnehmenden erklären mit der Anmeldung ihr Einverständnis, dass die Friedrich-Ebert-Stiftung das vor, während oder nach der Veranstaltung entstandene Fotomaterial für Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nutzt.